LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN
18. Wahlperiode

Drucksache **18/8324**

01.03.2024

Kleine Anfrage 3442

der Abgeordneten Volkan Baran, Anja Butschkau, Nadja Lüders und Ralf Stoltze SPD

Entwicklung der Wohnungseinbrüche Dortmund im Jahr 2023 – Welche Maßnahmen ergreift Innenminister Herbert Reul?

Einbrüche in Wohnungen und Wohnhäuser sind für die Betroffenen besonders beunruhigend. Neben den etwaigen Sachschäden und den unter Umständen schwerwiegenden finanziellen Verlusten, geht ein Einbruch auch emotional nicht spurlos an den Betroffenen vorbei: Die Erfahrung, in den sprichwörtlichen eigenen vier Wänden nicht sicher gewesen zu sein, stellt eine nachhaltige Belastung dar und stört das Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger grundlegend. Die Entwendung eines mit Erinnerungen behafteten Wertgegenstandes kann Wunden reißen, die weit über den materiellen Verlust hinausgehen.

Einbrüche sind leider ein landesweites Problem. Bereits im Jahr 2022 war ein Anstieg zu verzeichnen. Aus einem Bericht der Landesregierung für den Innenausschuss am 17.08.2023 (Vorlage 18/1488) geht hervor, dass sich die steigende Tendenz bei den Einbrüchen in den ersten vier Monaten des Jahres 2023 fortgesetzt hatte. Demnach wurden in diesem Zeitraum – vorbehaltlich des nach Jahresabschluss stattfindenden Qualitätssicherungsprozesses in der PKS – insgesamt 11.646 Fälle des Wohnungseinbruchsdiebstahls durch die nordrhein-westfälische Polizei registriert. Im gleichen Zeitraum des Jahres 2022 erfasste die Polizei in NRW 8841 Fälle. Einige Kreispolizeibehörden haben zudem bereits öffentlich über die regionale Entwicklung der vorläufigen Einbruchszahlen im Jahr 2023 informiert. Zuletzt berichtete bspw. der Kölner Stadtanzeiger bereits am 30. November auf Basis einer Auswertung der Polizei Köln von einem massiven Anstieg der Einbruchszahlen in Köln im vergangenen Jahr[1]. Bereits bis Ende Oktober sei die Anzahl der Einbrüche in Köln bereits um mehr als 26 Prozent höher als im vergangenen Jahr gewesen und das selbst trotz des auch dort bereits 2022 zu verzeichnenden Anstiegs der Wohnungseinbrüche.

Vor diesem Hintergrund verwundert es sehr, dass die Landesregierung nun mit Ihrer Antwort auf die Kleine Anfrage 2586 des SPD-Abgeordneten Frank Börner (Drs. 18/6311) eine Nennung der Einbruchszahlen im Kreis Euskirchen mit einem dünnen Verweis auf eine mangelnde Qualitätssicherung der Daten verweigert hat. Wie der Bericht vom 17.08.2023 und das Kölner Beispiel zeigen, scheinen die Daten – zumindest auf vorläufiger Basis – durchaus vorhanden zu sein. Es stellt sich also die Frage, warum die Landesregierung die Zahlen nicht nennt.

[1] https://www.ksta.de/koeln/deutlich-mehr-einbrueche-in-koeln-wie-man-sich-am-besten-schuetzt-692215

Datum des Originals: 01.03.2024/Ausgegeben: 01.03.2024

Wir bitten die Landesregierung daher um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Wohnungseinbrüche sind polizeilich im Jahr 2023 in Dortmund erfasst worden? (Bitte aufschlüsseln nach Monaten und Bezirken)

2. Wie hoch war die Aufklärungsquote von Wohnungseinbrüchen Dortmund im Jahr 2023?

3. Wie viele Tatverdächtige konnten in diesem Zusammenhang wegen eines Wohnungseinbruchs Dortmund im Jahr 2023 ermittelt werden?

4. In wie vielen Fällen kam es infolgedessen im Jahr 2023 in Dortmund wegen eines Wohnungseinbruchs zu einer strafrechtlichen Verurteilung?

5. Sieht die Landesregierung mit Blick auf die in den Antworten auf die Fragen 1 bis 4 geschilderten Entwicklungen besonderen Handlungsbedarf Dortmund? (Ggf. bitte konkrete Maßnahmen wie bspw. eine verstärkte polizeiliche Präsenz benennen.)

Volkan Baran
Anja Butschkau
Nadja Lüders
Ralf Stoltze